

# Die Umschau

## auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens.

Erscheint wöchentlich.

**Preis**  
vierteljährlich 1,75 M., Welt-  
postverein 2 M.

**Zuschriften**  
an die **Redaktion** sind zu adressiren:  
Berlin-Rixdorf, Berlinerstr. 4?

**Bestellungen und Geldsendungen** sind  
nur an die **Expedition** Berlin S.W.  
zu richten.

Man abonniert bei allen Buchhandlungen  
und Post-Anstalten, sowie bei den Ex-  
peditionen in Berlin und Hamburg.

**Zeitschrift für Zoll- und Steuer-Technik und Verwaltung.**

**Offizielles Organ des Verbandes deutscher technischer  
Zoll- und Steuer-Beamten.**

Herausgegeben von **Steuerrath a. D. A. Schneider**  
unter Mitwirkung bewährter Fachmänner.

**Anzeigen**

kosten 15 Pf. die 4 gespaltene  
Petitzelle oder deren Raum.  
Bei Wiederholungen  
billiger.

**Expeditionen:**

Berlin S.W., Hagelsbergerstr. 32,  
Hamburg, Speersort 15,  
(Herold'sche Buchhandlung).

Verlag von

**Eugen Schneider, Berlin.**

Abdruck unserer Artikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 8.

Berlin und Hamburg, den 24. Februar 1898.

17. Jahrgang.

**Inhalt:** Auskunftsstellen für Zolltariffragen (S. 57). **Zoll- und Steuer-Technisches:** Braantweinsteuer: Die Kosten für die neuen  
Herstellungen betr. (S. 58). Zölle: Der kommende Zolltarif (S. 59). Reichszolltarifamt—Zollgerichtshof (S. 59). **Persönliche  
Dienstverhältnisse:** Zur Examenfrage (S. 59). Fachwissenschaftliche Vorträge (S. 60). **Allgemeine Verwaltung:** Beamtenwohn-  
häuser (S. 61). Gehaltszahlung an die Beamten (S. 61). **Personalien** (S. 62). **Verchiedenes:** Neue Fachzeitschrift (S. 62). Brief-  
kasten (S. 62). **Verbandsnachrichten** (S. 62). Anzeigen (S. 63).

**Unterm Strich:** Altersbestimmung beim Pferde (S. 60).

### Auskunftsstellen für Zolltariffragen.

In der Reichstagsfikung vom 14. Februar cr. trug der  
Abgeordnete Dr. Hammacher folgendes vor:

„Auskunftsstellen sind jetzt bei den Direktivbehörden  
eingerrichtet. Warum sollen die Auskünfte von den  
Direktivbehörden nur für denjenigen gelten, der die Frage  
gestellt hat? Warum soll die Auskunft nicht auch jedem  
Andern zu gute kommen?“

Darauf erwiderte der Staatssekretär des Reichs-Schatzamts  
Dr. Freiherr von Thielmann unter Anderem folgendes:

„Als ich bei der ersten Lesung des Stats Ihnen in  
großen Umrissen von dieser Verfügung Kenntnis gab,  
sagte ich ausdrücklich, es handle sich bloß um ein Palliativ;  
und das Gleiche habe ich in der Budgetkommission  
wiederholt.“

Herr Dr. Hammacher hat im allgemeinen die (neuen)  
Bestimmungen nicht angefochten und ist nur auf einzelne  
Punkte zu sprechen gekommen, wo seines Erachtens der  
Bundesrath nicht weit genug gegangen wäre im Interesse  
des Publikums. Das ist speziell die Bestimmung, daß  
die ertheilte Auskunft zwar den Fragesteller, aber nicht  
jeden Dritten schützt.

Dieser Punkt ist seiner Zeit im Schoße des Bundes-  
raths sehr ernstlich erwogen worden; es mußte aber von  
einer Ausdehnung des Schutzes auf jeden Dritten Abstand  
genommen werden: erstens, weil dann eine Nachforderung  
wegen einer Registerrevision unmöglich gemacht würde  
und damit das Zollwesen eine doch nicht erwünschte Ein-  
schränkung erführe; zweitens aus einem rein praktischen  
Grunde: die Auskunft wird ertheilt auf Grund einer be-  
stimmten vorgelegten Probe, welche seitens der Zollbehörde  
zu identifizieren und dem Fragesteller zurückzugeben ist;  
und jeder Dritte kann sich auf diese Probe nicht so ohne  
weiteres beziehen, denn nicht zwei Dinge in der Welt,  
abgesehen von Massenwaaren — und um solche Massen-

waaren wird es sich nie handeln —, sind durchgängig  
gleich. Dieser praktische Grund spricht sehr ernst gegen  
die Einbeziehung jedes Dritten.“

— Wir können uns gar nicht denken und halten es für  
ganz unmöglich, daß die einem Zollpflichtigen auf Anfrage  
ertheilte Auskunft nur für diesen und nicht auch für andere  
Zollpflichtige gegen Nachforderungen schützend wirken  
soll. Wir lesen diese Auslegung aus den Bestimmungen  
auch gar nicht heraus. Im Gegentheil! die Bestimmung  
am Schluß die Ziff. VI: „Inwieweit eine Mittheilung an  
die übrigen Zollstellen des Direktivbezirks einzutreten hat,  
bleibt dem Ermessen der Direktivbehörde überlassen“ und  
der erste Absatz der Ziff. VII. „Die der ertheilten Auskunft  
zu Grunde liegende Entscheidung ist für die der Direktiv-  
behörde unterstellten Zollbehörden maßgebend“ sagt doch  
ganz bestimmt, daß nach der Auskunft auch bei anderem  
Zollpflichtigen, welche die gleiche Waare bei der nämlichen  
oder einer anderen Zollstelle einführen, verfahren werden soll.

Es soll also, selbst wenn die Lokalzollbeamten der Ansicht  
sind, daß ein höherer Zoll erhoben werden müßte, nicht  
dieser, sondern der niedrigere nach der Auskunft erhoben  
werden, daß nun nichtsdestonenger, wenn eine höhere Ent-  
scheidung dennoch nachträglich einem gegen die Auskunft  
höheren Zollsatz festsetzt, von demjenigen welcher angefragt  
hat, nichts nachgefordert werden sollte, während die anderen  
nachzahlen müßten, ist doch ganz undenkbar. Das hieße ja  
mit ungleichem Maas bei der Steuerzahlung messen, eine  
Rechtsungleichheit schaffen und müßte unbedingt zu be-  
rechtigter Beschwerde und dahin führen, daß die Direktiv-  
behörden mit Gesuchen um Auskunftsertheilung geradezu  
überfluthet würden.

Es ist aber auch garnicht verständlich, wie eine Nach-  
forderung infolge der Registerrevision, die Herr v. Thielmann  
vorfürte, eintreten soll. Die Registerrevision findet bei der  
selben Provinzial-Steuer-Direktion statt, welche die Auskunft  
ertheilt hat und der Chef dieser Direktion wird sich doch